

Hautnah – Betreuung von Frauen mit Lichen sclerosus

Lichen sclerosus ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung im Genitalbereich. Neben starkem Juckreiz, Hautrissen und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sorgen sich Betroffene auch um den Krankheitsverlauf in Schwangerschaft und Geburt. Fachexpert*innen wurden dazu befragt, welche Betreuung Betroffene während der Perinatalzeit erhalten sollten und welche Rolle Hebammen spielen. Dabei ergaben sich wichtige Erkenntnisse für den Berufsalltag von Hebammen.

TEXT: LISA BARRETT, JULIA MOOR, PAOLA ORIGLIA

Lichen sclerosus ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die vorwiegend den Genitalbereich betrifft. Die Erkrankung verursacht erhebliche körperliche und psychische Beschwerden. Weil die Sexualität beeinträchtigt sein kann, haben manche Betroffene Angst davor, ihre Beziehung damit zu belasten. Auch während der Perinatalzeit stellt sie eine zusätzliche Belastung dar. Obwohl circa jede 50. Frau betroffen ist, bleibt Lichen sclerosus weitgehend unbekannt und wird aufgrund unspezifischer Symptome häufig mit Pilzinfektionen oder Harnwegsinfekten verwechselt (Kind, 2018). Leider verfügen auch viele Fachpersonen, einschliesslich Hebammen, nur über unzureichendes Wissen über Lichen sclerosus.

Lichen sclerosus - noch ein Randthema

In der Literatur sind Betreuungsschwerpunkte und Empfehlungen zur Behandlung von Lichen sclerosus in der

Perinatalzeit bislang spärlich vertreten. Aus diesem Grund wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit (Barrett & Moor, 2024) eine Hebamme, drei Gynäkolog*innen mit Erfahrung in der Betreuung von Betroffenen in dieser Lebensphase sowie eine Expertin des Vereins Lichen Sclerosus interviewt. Ziel war es, die Bedürfnisse Betroffener in der Perinatalzeit zu ermitteln und zu untersuchen, inwiefern eine personenzentrierte Betreuung sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit die Betreuungsqualität positiv beeinflussen können.

Was brauchen Betroffene mit Lichen sclerosus?

Die Krankheit hat grossen Einfluss auf den Alltag und das Leben Betroffener. In den Befragungen konnten verschiedene Betreuungsziele identifiziert werden, die zum Wohlbefinden der Betroffenen beitragen können und ihnen helfen, trotz beziehungsweise mit der Krankheit eine positive Schwangerschaft erleben zu dürfen.

Tabuisierung überwinden

Betroffene neigen dazu, ihre Symptome zu verbergen oder herunterzuspielen. Betroffene sollten ermutigt werden, offen über die Symptome zu sprechen. Dafür ist ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau wichtig. Eine Hebamme erklärte dies wie folgt: «Was ich mir wünsche, ist grundsätzlich, dass die Hemmschwelle fällt, damit wir darüber sprechen und offen damit umgehen können. Das Gleiche gilt für die Pilzinfektion, über die spricht man auch nicht – und dabei ist es eigentlich so normal.»

Diagnose nicht verpassen

Die Krankheit wird aufgrund unspezifischer Symptome sowie mangelnden Fachwissens oft fehldiagnostiziert und falsch therapiert. Ausserdem suchen Patient*innen aus Scham nicht immer Fachpersonen auf. So kann es mehrere Jahre bis zur richtigen Diagnose dauern. Eine frühzeitige Diagnose ist jedoch entscheidend, um eine effektive Therapie zu beginnen und Folgeschäden wie Narbenbildung zu vermeiden.

Ängste in der Perinatalzeit thematisieren

Neben physischen Beschwerden leiden Personen mit Lichen sclerosus in der Schwangerschaft oft unter psychischen Belastungen. Insbesondere haben schwangere Betroffene Angst vor einer Verschlimmerung der Symptome, vor Geburtsverletzungen oder fragen sich, ob eine Spontangeburt überhaupt möglich ist. Zudem bestehen oft Sorgen darüber, ob die Cortisontherapie Auswirkungen auf das ungeborene Kind hat.

Wichtige Aufklärung und Beratung

Von den Äusserungen und Anliegen Betroffener lassen sich für Fachpersonen verschiedene Handlungsanweisungen für die Schwangerschaftsbegleitung ableiten. Dazu gehören:

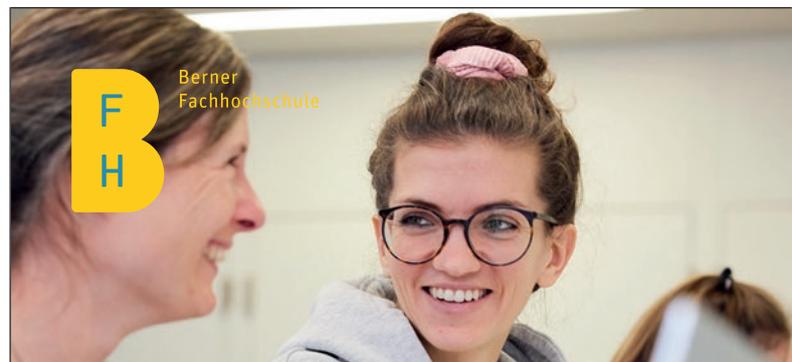
- Betroffene sollten so früh wie möglich über die Erkrankung und Therapieoptionen aufgeklärt werden, um Ängste zu reduzieren und eine informierte Entscheidung treffen zu können.
- Während der Schwangerschaft und im Wochenbett sind regelmässige gynäkologische Kontrollen sinnvoll, um den Krankheitsverlauf zu überwachen und Komplikationen frühzeitig zu erkennen.
- Der Austausch mit Personen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, kann Betroffenen helfen, sich weniger isoliert und



Die Krankheit Lichen sclerosus und ihre Behandlung

Typische Symptome von Lichen sclerosus sind Juckreiz, brennende Schmerzen, Dysurie, Dyspareunie, Hautirritationen oder Einrisse. Die Haut zeigt charakteristische weissliche, atrophische Veränderungen. Die Erkrankung ist meist chronisch-progredient, was bedeutet, dass sie über die Zeit hinweg fortschreitet und zu Vernarbungen und strukturellen Veränderungen der Vulva führen kann. Die Krankheit wird meist bei Frauen in der peri- und postmenopausalen Phase diagnostiziert, aber auch Kinder und Männer können betroffen sein. Die Erkrankung ist mit einem erhöhten Risiko für Vulvakrebs assoziiert (Kirtschig et al., 2023).

Die Behandlung von Lichen sclerosus zielt auf eine schnelle Symptomlinderung und die Vermeidung von Narbenbildung ab. Standardtherapie ist die Anwendung von spezifischen cortisonhaltigen Salben. Ergänzend wird die regelmässige Pflege mit fettenden Salben sowie die Vermeidung mechanischer Reizung empfohlen. Die Therapie sollte kontinuierlich überwacht und bei Bedarf angepasst werden (Kirtschig et al., 2023).



Weiterbildung an der BFH

CAS Perinatale Versorgung

Eignen Sie sich in individuell wählbaren Modulen Fachwissen sowie Handlungs- und Beratungskompetenzen an, um eine professionelle Versorgung von Mutter und Kind zu gewährleisten. → Einstieg mit jedem Modul möglich

Fachkurs Körperarbeit und Salutophysiologie

Einstieg mit dem Kurs «Grundlagen Körperarbeit und Salutophysiologie» möglich: 26. + 27. Juni 2025

Fachkurs Perinatale Versorgung mit Schwerpunkt Wochenbett

August bis September 2025

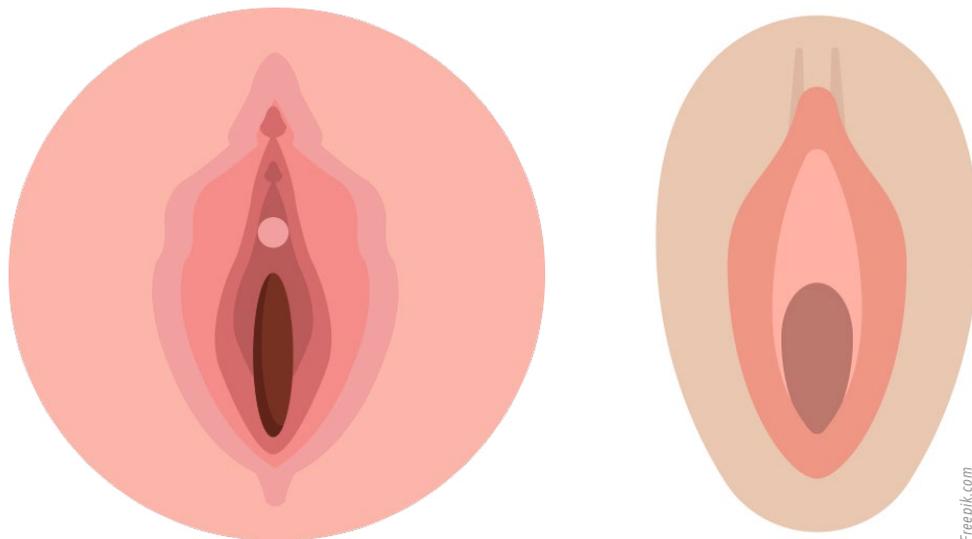
Fachkurs Sport und Bewegung in der Schwangerschaft **NEU**

Start: August 2025

Weitere Informationen und Anmeldung

bfh.ch/weiterbildung/geburtshilfe





unterstützt zu fühlen. Der Verein Lichen Sclerosus bietet Selbsthilfegruppen und Unterstützung für Fachpersonen an.

- Es wird empfohlen, die Cortisontherapie während der Schwangerschaft fortzuführen, da das behandelte Hautareal klein ist und somit auch das Risiko für unerwünschte Wirkungen auf das Kind, wie eine Wachstumsretardierung, gering bleibt. Alternativen sollten jedoch von den Gynäkolog*innen angesprochen werden, falls Bedenken hinsichtlich der Verwendung von Corticosteroiden bestehen.
- Für Schwangere mit Lichen sclerosus werden Damm-Massagen mit pflegenden Fettsalben und Mandelöl empfohlen. Wichtig ist, dass keine ätherischen Öle

verwendet werden, da diese die Haut reizen können.

- Körperwahrnehmungsübungen, insbesondere für den Beckenboden, sollten Teil der Geburtsvorbereitung sein, um das Vertrauen in den eigenen Körper zu stärken.
- Bei Schwangeren mit Lichen sclerosus kann eine Spontangeburt angestrebt werden.
- Betroffene sollen lernen, ihren Körper zu spüren und zu verstehen, was ihnen gut tut. Ziel ist, dass Betroffene lernen, ihr Behandlungsregime selbst festzulegen, und ein Gespür dafür entwickeln, wann ihre Symptome sich verschlechtern und sie sich Unterstützung bei Fachpersonen suchen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Hebammenrolle

Die Zusammenarbeit zwischen Gynäkolog*innen, Hebammen und Dermatolog*innen ist ein weiterer Aspekt der Betreuung von Personen mit Lichen sclerosus in der Perinatalzeit. In der Praxis ist sie aber selten. Gute Absprachen und gezielter Austausch könnte zu besseren Behandlungsergebnissen führen. Die Befragung zeigte, dass Hebammen die Betreuungsqualität Betroffener positiv beeinflussen können. Informierte Hebammen können zur Früherkennung des Lichen sclerosus beitragen. Die personenzentrierte Betreuung, auf welche im Hebammenwesen Wert gelegt wird, kann unterstützend wirken und Sicherheit vermitteln.

AUTORINNEN



Lisa Barrett,
Hebammenstudentin im BSc an der Berner Fachhochschule, aktuell im Zusatzmodul B im Geburtshaus Le Petit Prince, Fribourg.



Julia Moor,
Hebammenstudentin im BSc an der Berner Fachhochschule, PhD in Biomedical Sciences, aktuell im Zusatzmodul B in der Hirslanden Klinik Linde, Biel.



Paola Origlia,
Hebamme MSc, Dozentin und Leiterin Gruppe Bildung und Wissensmanagement BSc-Studiengang Hebamme, Berner Fachhochschule.



Flyer «Lichen sclerosus – was Hebammen wissen sollten»



Zum Flyer:
www.lichensclerosus.ch



Zum Verein
Lichen Sclerosus:
www.lichensclerosus.ch

Ganzheitliche Herangehensweise als Schlüssel

Die Betreuung von Personen mit Lichen sclerosus in der Perinatalzeit erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, die sowohl die physischen als auch die psychischen Bedürfnisse adressiert. Gut informierte Hebammen könnten hierbei eine Schlüsselrolle spielen, indem sie Symptome frühzeitig erkennen, eine Verdachtsdiagnose stellen und Patient*innen an spezialisierte Ärzt*innen weiterleiten. Die Autorinnen entwickelten in Zusammenarbeit mit dem Verein Lichen Sclerosus den Faltflyer «Lichen sclerosus – was Hebammen wissen sollten» (siehe Kästchen links), der die wichtigsten Informationen zusammenträgt. Um die Früherkennung und Versorgung zu verbessern, ist es wichtig, Vulvaerkrankungen zu enttabuisieren und das Bewusstsein in der Gesellschaft und bei Fachkräften zu schärfen. ◉



Zum Thema Lichen sclerosus siehe auch Günthert, A. (2018). Wenn die Vulva juckt. *Obstetrica*. <https://obstetrica.hebammen.ch>

Literatur

Barrett, L. & Moor, J. (2024) Hautnah: Betreuungsschwerpunkte von Frauen mit Lichen sclerosus während der Perinatalzeit – eine qualitative Expert*innenbefragung (unpublizierte Bachelor-Thesis). Berner Fachhochschule Gesundheit.

Kind, A. (2018) Oft unerkannt: Lichen sclerosus. Hebammenforum, 764–767. www.lichensclerosus.ch
Kirtschig, G., Kinberger, M., Kreuter, A., Simpson, R., Günthert, A., van Hees, C., Becker, K., Ramakers, M., Müller, S., Gaskins, M., Hiltunen-Back, E., Höfinger, A., Köllmann, N., Kühn, H., Larsen, H., Lazeri, M., Nikkels, A., Promm, M., Rall, K., Regauer, S., Sárdy, M., Sepp, N., Thune, T., Tsiogka, A., Vassileva, S., Voswinkel, Wölber, L. & Werner, N. (2023) European Center for Guidelines Development. EuroGuiDerm Guideline Lichen Sclerosus, Version 1. www.sggg.ch



Berner
Fachhochschule



Online-Infoveranstaltung
20. März 2025 | 17.00 Uhr

Ich werde Hebamme MSc

«Das Master-Studium bietet mir die optimale Verbindung aus der Vertiefung wissenschaftlicher Arbeitsweisen mit praxisnahen Inhalten. Auch die interprofessionellen Module und der Austausch mit Expert*innen stärken meine Kompetenzen für die evidenzbasierte Hebammenarbeit. Ein Studium, das inspiriert und befähigt.»

Felina Klingbeil, Hebamme BSc
Kreißaal Vivantes Klinikum
Friedrichshain, Berlin
und freiberufliche Hebamme

→ Erhalten Sie einen vertieften
Einblick ins Master-Studium an
unseren Infoveranstaltungen.

bfh.ch/msc-hebamme

► Gesundheit

